Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 21 (1971)

Heft: 1/2

Buchbesprechung: Wirtschaftliche und soziale Probleme der gewerblichen Entwicklung im 15./16. und 19. Jahrhundert [hrsg. v. Friedrich Lütge]

Autor: Eitel, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einmal deutlich gemacht, wie viele Schätze für die handels- und wirtschaftsgeschichtliche Forschung noch zu heben sind.

Abschliessend sei lediglich noch auf zwei kleine Fehler auf S. 52 verwiesen: der Brenner-Pass ist nicht 900 Meter, sondern 1370 Meter hoch. Die Via Mala ist kein Pass im eigentlichen Sinn. Zu den wichtigsten älteren Schweizer Pässen muss man ausser dem Splügen noch Septimer und Lukmanier rechnen.

Konstanz *Peter Eitel*

Wirtschaftliche und soziale Probleme der gewerblichen Entwicklung im 15./16. und 19. Jahrhundert. Herausgegeben von FRIEDRICH LÜTGE. Stuttgart, Fischer, 1968. XII/155 S., 11 Abb., 9 Tab., 6 Kart. (Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Bd. 10.)

In dieser Aufsatzsammlung ist eine Reihe von wichtigen Vorträgen vereint, die 1965 auf der 2. Arbeitstagung der Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in Würzburg gehalten worden waren. Da eine Besprechung aller acht Beiträge hier nicht möglich ist, müssen wir uns darauf beschränken, einen unter ihnen, der für die Schweiz von besonderem Interesse ist, hervorzuheben. Es handelt sich um die Untersuchung von Ingomar *Bog* über «Wachstumsprobleme der oberdeutschen Wirtschaft 1540–1618» (S. 44–89). Der Verf. unternimmt den Versuch, den säkularen Trend der oberdeutschen Wirtschaft sowohl im agrarischen wie im städtischen Bereich bis zum Beginn des 30jährigen Krieges aufzuzeigen. Methodologisch interessant ist hierbei, welcher Indikatoren er sich bedient. Seine Beispiele gründen sich auf Material aus den schweizerischen Städten und Landschaften Luzern, Bern und Zürich sowie aus dem fränkischen Raum, besonders aus Nürnberg. Die gewerbliche Entwicklung wird vor allem anhand der Aufzeichnungen der verliehenen Meisterrechte in den Nürnberger Meisterbüchern aufgezeigt. Neben den kurzfristigen Auswirkungen exogener Störungen (Seuchen und Kriege) zeigt sich bei einigen Gewerbezweigen nach der Blütezeit in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts eine langfristige Stagnation bzw. Schrumpfung, die mit dem sinkenden Konsumstand breiter Käuferschichten erklärt wird. Allerdings konnte diese negative Entwicklung in einigen Gewerben durch die Neuorganisation der Produktion auf der Basis des Verlagswesens und durch die Herstellung geringerer, aber preisgünstigerer Qualitäten aufgefangen werden. Der Typ des verlegten Kleinmeisters und Stückwerkers trat neben den selbständigen Meister mit Gesellen und Lehrlingen.

Das schweizerische Material, das B. herangezogen hat, dient in erster Linie der Illustration des Sinkens der Erwerbsquote und der damit verbundenen wachsenden Armut. Am Beispiel Luzerns wird gezeigt, dass sich die Zahl der Arbeitsplätze nicht in einem dem Bevölkerungswachstum proportionalen Mass erhöhte. Dem entsprach eine Vermehrung der Zahl der offiziell notierten «Hausarmen» zwischen 1579 und 1592 um 28,5%. Dabei

handelte es sich bei diesen Hausarmen nur um die «Oberschicht» der Unterstützungsbedürftigen. In diesem Zusammenhang entwirft B. eine interessante und anregende Typologie der wesentlichsten Armutsformen. Eine Bestätigung des Luzerner Befundes liefert die Entwicklung der Zahl der «öffentlichen» Armen von Stadt und Land Zürich im 16. Jahrhundert. B. wertet die Zunahme der Almosenempfänger als eindeutiges Indiz für eine Kontraktion der Wirtschaft. Er schätzt, dass infolge der starken Bevölkerungsvermehrung, mit der die Steigerung des Realeinkommens nicht Schritt hielt, am Ende des 16. Jahrhunderts ungefähr 20% der Bevölkerung ohne festes Einkommen und ohne ausreichende Ernährung lebte. Diese Zahlenangaben werden ergänzt durch verschiedene interessante Zeugnisse, die die materielle Not in der Zürcher und Luzerner Landschaft während des 16. Jahrhunderts lebendig veranschaulichen.

Abschliessend seien wenigstens die Verfasser und Titel der übrigen in diesem wichtigen Sammelband vereinten Beiträge genannt: H. Ammann: Nürnbergs industrielle Leistung im Spätmittelalter; E. Pitz: Wirtschaftliche und soziale Probleme der gewerblichen Entwicklung im 15./16. Jahrhundert nach hansisch-niederdeutschen Quellen; J. A. van Houtte: Stadt und Land in der Geschichte des flandrischen Gewerbes im Spätmittelalter und in der Neuzeit; E. Maschke: Deutsche Kartelle im späten Mittelalter und im 19. Jahrhundert vor 1870; K. Borchardt: Regionale Wachstumsdifferenzierung in Deutschland im 19. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung des West-Ost-Gefälles; W. Fischer: Die Rolle des Kleingewerbes im wirtschaftlichen Wachstumsprozess in Deutschland 1850–1914; W. Zorn: Eine Wirtschaftskarte Deutschland um 1820 als Spiegel der gewerblichen Entwicklung.

Konstanz *Peter Eitel*

GÜNTHER FRANZ, *Geschichte des deutschen Bauernstandes vom frühen Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert.* Stuttgart, Ulmer, 1970. 288 S., 20 Abb., 16 Bildtafeln. (Deutsche Agrargeschichte Bd. IV.)

Mit dem Erscheinen dieses Bandes liegt die fünfbändige «Deutsche Agrargeschichte» nun endlich vollständig vor. Die deutschsprachige Geschichtswissenschaft besitzt damit für den Bereich der Agrargeschichte einen umfassenden und den neuesten Forschungsstand widerspiegelnden Überblick wie für kein anderes Teilgebiet der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Die Gliederung des Gesamtwerkes erfolgte teils nach chronologischen, teils nach systematischen Gesichtspunkten. Während H. Jankuhn im 1. Band die Vor- und Frühgeschichte bis zur Völkerwanderungszeit und H. Haushofer im 5. Band die Entwicklung im «technischen Zeitalter», d. h. im 19. und 20. Jahrhundert behandelt haben, wurde die Zeit vom frühen Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert in drei einander ergänzende Längsschnitte aufgeteilt: W. Abel behandelte die Geschichte der deutschen Landwirtschaft, F. Lütge die Geschichte der deutschen Agrarverfassung und G. Franz die Geschichte